Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

fürsten macht und willen stehen, keiner herkomen
od landes brauch gewendet werd.

Ist derwegen wie Euwer der Graven erbieten
dem landtfürsten gar nit annemlich, dan daraus
folgen würdet, das ihre Emwalder gnedig herrsch
und herr ohne alle pflicht und erbhuldt im fürst
thumb geduldten und doch aller landts freiheiten wie
andere gehorsame landtsassen geniessen lassen müste,

Graue Ernst rümt sich auf die Bäyerische freiheit, hat
auch in seinen Instrumenta etliche text mit groben
buchstaben schreiben, deren man sich in ihren fellen
wol zu erinnern weiss. Es mag aber rubricam de his
quibus ut indignis dazu repetiren und wie wol ihm
nichts darzuegen bezeuget so gehet im doch auch nit
unrecht, wan ihme selben freiheiten beneficiorum
versagt würden. Als der gegen seinem landtfürst
ungehorsam aufwiglerisch und sich Bäyerisch zu sein
geschendt sonnicht allein sein Rechte Graue schaft
in Bäyern sonder auch seine meiste gueter, davon er
~~nott~~ wirt. ein mehrers ein kommen im landt und
fürstenthumb Bayern geben.